

Gebet

Gott,
der du für uns wie ein Vater und eine Mutter bist,
der du für uns ein Bruder wurdest,
der du uns erfüllst mit deinem Geist.
Komm in unsere Welt:
Eine Welt, die bestimmt wird von Infektionszahlen,
von Abstand und Kontaktvermeidung.
Komm in unsere Welt:
in unsere Häuser und Familien,
in die Kitas und Schulen,
in deine Kirche und in unsere Gemeinschaft.
Komm in unsere Welt:
Überwinde alle Abstandsgebote,
sei uns nahe in den Sorgen des Alltags,
in allen Freuden unseres Lebens.
Komm in unsere Welt:
Lass es Advent werden,
egal ob so wie immer
oder ganz anders als sonst.
Komm in unsere Welt.
Amen.

Segen

Der Segen des Gottes von Sara und Abraham,
der Segen des Sohnes, von Maria geboren,
der Segen der Heiligen Geistes, der über uns wacht
wie eine Mutter über ihre Kinder,
sei mit euch allen.
Amen.

Alles auf einen Blick:

Einsendeschluss für den Wettbewerb: 12.12.2020
Bilder per Mail an: info@reformiert-hiddesen.de
Einverständniserklärung bitte nicht vergessen.
Das Siegesfoto wird von einer Jury aus Mitgliedern
der Gemeinde gekürt.



Bilder: Juliane Stein (Nr. 1 und 3); Judith Filitz (Nr. 2)
Texte: Pfarrerin Dr. Judith Filitz (Segen: Reformierte
Liturgie, S. 298)

Kontakt: Ev.-ref. Kirchengemeinde Hiddesen, Aka-
zienstraße 3, 32760 Detmold

Mail: filitz@reformierter-bund.de

Dezember 2020

Adventszeit – Coronazeit

Liebe Kinder und Jugendliche, liebe Eltern,
endlich: der Advent beginnt, Weihnachten steht vor
der Tür. Bis Heiligabend müssen noch vier Kerzen an-
gezündet werden, dazu gibt es jede Menge Plätz-
chen, Schokolade aus dem Adventskalender, Weih-
nachtslieder und vielleicht für die Eltern auch ein
Glas Glühwein. Die Adventszeit ist altbekannt und
heißgeliebt – doch dieses Jahr irgendwie anders.
Kommt der Nikolaus mit Maske in die Kita? Woher
krieg ich die gebrannten Mandeln, wenn es keinen
Weihnachtsmarkt gibt? Können Oma und Opa mit
uns Plätzchen backen oder geht das nur per Zoom?
Wir sind neugierig, wie der Advent bei Euch abläuft,
was so ist wie immer und was irgendwie anders:
Schickt uns ein Foto von Eurer Corona-Adventszeit!
Das kreativste Foto gewinnt einen Gutschein (30 €)
für ein adventliches Frühstück oder Kaffeetrinken in
der Zuckerbäckerei Dahlhaus. Die Bilder möchten
wir auf die Homepage der Gemeinde stellen. Einsen-
deschluss ist der 12.12., alle Fotos bitte per Mail (mit
einer Einverständniserklärung zur Veröffentlichung
der Bilder) an: info@reformiert-hiddesen.de



Psalm 24,7–10

⁷ Machet die Tore weit und die Türen in der Welt hoch, dass der König der Ehre einziehe!

⁸ Wer ist der König der Ehre? Es ist der Herr, stark und mächtig, der Herr, mächtig im Streit.

⁹ Machet die Tore weit und die Türen in der Welt hoch, dass der König der Ehre einziehe!

¹⁰ Wer ist der König der Ehre? Es ist der Herr Zebaoth; er ist der König der Ehre.

Lied: Macht hoch die Tür (EG 1,1)

Macht hoch die Tür, die Tor macht weit;
es kommt der Herr der Herrlichkeit.

Ein König aller Königreich,
ein Heiland aller Welt zugleich.

Der Heil und Leben mit sich bringt;
derhalben jauchzt, mit Freuden singt:
Gelobet sei mein Gott,

Mein Schöpfer reich von Rat.

Bleibt alles anders

„Macht hoch die Tür“ – wenn dieses Lied gesungen wird, dann weiß ich: Jetzt ist Advent. Der Advents- und Weihnachtsschmuck aus dem Erzgebirge hat dann schon unsere Wohnung übernommen, überall stehen Kerzen, Räuchermännchen und Nussknacker und vom Wohnzimmerfenster aus sehe ich die mit einer Lichterkette geschmückte Tanne auf dem Nachbargrundstück. „Macht hoch die Tür“ – mit großer Freude lasse ich die Adventszeit in meinen Alltag einziehen. Ich gehe zu Weihnachtsfeiern in der Gemeinde, in der Schule und im Büro, ich treffe mich mit Freundinnen auf dem Weihnachtsmarkt und schiebe mich durch die dicht gedrängte Innenstadt. So war das in den letzten Jahren. Und dieses Jahr? Alles anders. Corona macht auch vor dem Advent nicht Halt: Coronazeit statt Adventszeit. Keine Weihnachtslieder in der Schule, kein Besuch bei den Großeltern zum Plätzchenbacken, keine Chorproben für den Weihnachtsgottesdienst und Glühwein gibt's nur vom heimischen Herd. Manches ist dann aber doch auch so wie immer: Weihnachtspost kann ich ohne Probleme verschicken (und bekommen) und beim Geschenkekauf ist es ja eigentlich auch nett, dass es in der Stadt nicht so voll ist. Jeden Morgen ein Türchen am Adventskalender aufmachen geht auch, genauso wie die Kerzen am Adventskranz anzünden und am 5. Dezember abends aufgeregt Schuhe putzen. Und schließlich: gemeinsam mit der Familie den Baum schmücken und sich am Heiligabend über das Zusammensein freuen, wenn auch

nur im kleinen Kreis. Das alles ist wie kleine Inseln in der Coronazeit, Erinnerungen daran, dass da noch mehr ist als das Virus, als die Masken in der Schule und morgens die aktuellen Zahlen vom RKI. Auf diesen Inseln ist ganz normaler Advent, da laufen die inneren Vorbereitungen und die Freude auf Weihnachten wie im letzten und wie im nächsten Jahr. Da herrscht der Gedanke, dass Gott sich nicht aufhalten lässt von Abstandsregeln und Kontaktvermeidung, sondern dass er trotz allem, damals wie heute, als ein kleines Kind in der Krippe in diese Welt hineinkommt. Adventszeit statt Coronazeit: Gott sei Dank.

